

Medienmitteilung vom 20. Oktober 2009

Libyen Aufklärungskampagne von Swissolar: Abhängigkeit macht erpressbar

Der Konflikt mit Libyen liefert seit Wochen Schlagzeilen, doch dessen wahre Hintergründe werden kaum thematisiert: Die Schweiz bezieht einen Drittel ihres Erdöls aus Libyen. Die skrupellose Arroganz des libyschen Führers Ghadhafi zeigt, wie enorm erpressbar unser Land durch diese Abhängigkeit ist. Swissolar fordert entschlossene Massnahmen zur Reduktion des Erdölverbrauchs, unter anderem durch den Einsatz von Solaranlagen. Swissolar startet aus Anlass der anhaltenden Krise die Kampagne «Schluss mit dem Ölrausch», die zum Nachdenken anregen soll.

Schon seit Monaten füllt der Konflikt mit Libyen die Schlagzeilen. Heute läuft wieder einmal ein Ultimatum der Schweiz an Libyen ab, ohne dass die zwei Schweizer Geiseln in die Schweiz zu ihren Familien zurückkehren können.

Kaum thematisiert wird leider, dass die Schweiz einen Drittel ihres Erdöls aus Libyen bezieht. Dieser Anteil dürfte in den nächsten Jahren noch zunehmen, da sich die verbleibenden Ölreserven immer mehr auf wenige Länder, darunter Libyen, konzentrieren. Kein Wunder, dass sich die Schweiz mit den Machthabern dieser Länder gut stellen will – wir decken 55% unseres Endenergieverbrauchs mit Erdöl. Gleichzeitig kann sich Ghadhafi erlauben, Geiseln zu nehmen und die Schweiz in absurdester Weise zu verhöhnen.

Zur politischen Abhängigkeit kommt der volkswirtschaftlich bedenkliche Abfluss von Geldmitteln hinzu: Die Schweiz kauft jährlich für rund 2 Milliarden Franken Erdöl von Libyen!

Das sind genügend Gründe, um die Energieversorgung der Schweiz mit entschlossenen Massnahmen auf einheimische, erneuerbare Energien umzustellen. Solarenergie kann dazu einen massgeblichen Beitrag leisten: In gut isolierten Häusern können Sonnenkollektoren rund 50% des gesamten Wärmebedarfs decken! Swissolar verlangt bis 2020 1 m² Sonnenkollektorfläche pro Einwohner. Bund, Kantone, Gemeinden und Energieversorger müssen die notwendigen Anreize schaffen, um dieses Ziel umzusetzen. Dies ist am besten mit Förderbeiträgen und der Abschaffung behördlicher Schikanen gewährleistet.

Zur Kampagne: <http://www.swissolar.ch/de/Ghadhafi>

Weitere Informationen: David Stickelberger, Geschäftsleiter Swissolar, 079 323 18 68